

## Rützenhoff: Übungen im bürgerlichen Recht, #21

30.05.2005

### Fall:

Frau betritt Kaufhaus, um etwas einzukaufen (unstreitig); der Weg führt durch die Teppichabteilung; eine Linoleumrolle fällt auf die Frau, die Angestellte unachtsam aufgestellt hatten; das Reichsgericht hatte zu entscheiden, ob Ansprüche ggü. dem Kaufhaus bestehen.

- ⇒ „**Parteifähigkeit**“ ist die Fähigkeit, zu klagen
  - ⇒ jeder, der **rechtsfähig** ist, also im Grunde „jede Person“ (§ 50 ZPO), auch AG, GmbH, eG, ...
  - ⇒ Kind < 7 J. ist **nicht geschäftsfähig** (vgl. § 107: „... **nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt** ...Einwilligung ... gesetzlichen Vertreters ...“)
  - ⇒ Eigtl. **nicht parteifähig**, aber **rechtsfähig**: DGB, SPG
    - ⇒ bei rechtl. Voreil/ Nachteil: zu 100%
    - ⇒ **Vorteil** auch bei
      - | Übertragung Grundstück mit 1 Mio. Wert und 5 Mio. Belastung
      - | Übertragung Messer, mit dem sich Kind schneidet
      - | Übertragung rostige Cola-Dose

- Forts.

### Fall: **Frau im Kaufhaus**

Frau **K** verletzt sich und verklagt Kaufhaus **V**

- Bedeutende Entscheidung des Reichsgerichts im 78. Bande (1925) in Leipzig
- Ansprüche zuerst prüfen:
  - vertragliche (z.B. Kaufvertrag)
  - vertragsähnliche (GOA, cic)
  - sachenrechtliche (3. Buch)
  - aus Bereicherung (§ 812ff)
  - aus Delikt (§ 823ff)
- Man ist nach einem Urteil beim **Hineingehen** ebenso **geschützt** wie beim **Hinausgehen**
  - ⇒ das „**vorvertragliche Vertragsverhältnis**“ ergibt sich aus § 311 II 2 i.V.m. 241 II
    - ⇒ z.B. Sorgfaltspflicht, die **V** ggü. **K** hat
    - ⇒ früher: „Nebenpflichten“
    - ⇒ eine Anbahnung ist
      - das Betreten eines Kaufhauses
      - ein Verkaufsgespräch führen
      - Herstellung eines geschäftlichen Kontakts
- § 280 bedingt **Schuldverhältnis** (häufigste Form: Vertrag, vgl. § 311)
  - ⇒ willentliche = **rechtsgeschäftliche** Schuldverhältnisse
  - ⇒ Prüfung: **Schuldverhältnis** (+)
    - vorvertragliches S. nach § 311 II
    - Pflicht** aus S. **verletzt** (+)
    - Rechtsgut (beachte: Rechtsgut vs. Recht)
    - körperlicher Unversehrtheit verletzt

<b>Gesundheitsverletzung</b> → Störung innerer Abläufe
<b>Körperverletzung</b> → Störung von außen

- ⇒ **§ 276** regelt, was aus der Vertretung für Dinge nach **§ 280** folgt: grundsätzlich das **eigene Verschulden**, evtl. sogar das Verschulden **Dritter** (**§ 278**, – geht nur in Schuldverhältnissen), und zwar in dem Maße, in dem man sich der Personen bediente
  - ⇒ **Sorgfaltspflicht** durch **V geschuldet**, **Erfüllung** durch **Mitarbeiter**
  - ⇒ **§ 276** → ICH
  - ⇒ **§ 278** → DRITTE
    - Vertreter (Verkaufsgespräch im Kaufhaus)
    - Erfüllungsgehilfe (Übergabe Hähnchen)
    - Verrichtungsgehilfe (Bein stellen, vgl. **§ 831**)
  - ⇒ Einordnung des **Grades** des **Verschuldens** in
    - **Leichte Fahrlässigkeit** (kaum spürbar)
    - **Schwere Fahrlässigkeit** (ignorant oder dusselig)
    - **Bedingter Vorsatz** (billigend in Kauf nehmend)
    - **Direkter Vorsatz** (wissend und wollend)
  - ⇒ beachte: nach **§ 276** gibt es die **strengere Haftung (ohne Verschulden)** und die **mildere Haftung** (ab **grob fahrlässig**), wie sie z.B. nach **§ 277** in Partnerschaften gilt („privilegierte Haftung“)
    - ⇒ z.B. auch: **§ 300 I**, **§ 690**
    - ⇒ **Abweichung** von **§ 276** nur, wenn es vom Gesetz angeordnet ist
  - ⇒ nach **§ 280 I 2** hat **V** selbst die **Beweispflicht**, daß er nicht verantwortlich ist
    - ⇒ es gilt die **Verschuldensvermutung** (!!)
    - ⇒ nur Zivilrecht, im Strafrecht nie
    - ⇒ im dt. Recht gilt fast immer **Verschuldenshaftung**
    - Ausnahmen: **Gefährdungshaftung** beim KFZ, im BGB Tierhalterhaftung nach **§ 833**
    - ⇒ Fall bei Richter Menken: Brauereipferde fraßen Autoantenne und die Brauerei mußte nach **§ 833 II** beweisen, daß sie nix dafür kann, was nicht geht
- Für den Umfang des Schadens **§ 249ff** heranziehen, – für **§ 280** ebenso wie **§ 823**
  - ⇒ Naturalwiederherstellung nach **§ 249 I**
  - ⇒ Geldbetrag nach **§ 249 II**: Krankenhauskosten
  - ⇒ Schmerzensgeld nach **§ 253 II**
- Das ist bislang **vertragsähnlicher** Anspruch – evtl. zusätzliche Ansprüche nach **§ 823 I**?
  - ⇒ Voraussetzungen: Verletzungshandlung durch
    - aktives Tun
    - Unterlassung
  - ⇒ nicht tauglich bei „**Organisationsverschulden**“
    - ⇒ bspw. Treppe heruntergefallen, weil sie glatt war; Putzkolonne hat nur deshalb schlecht gearbeitet, weil Kaufhaus nichts überprüfte → **§ 823** gg. Kaufhaus tauglich
  - ⇒ wenn keine Probleme mit der Leitung, nur **§ 831 I 1** anwendbar
    - ⇒ Vorauss.:
      - **AN** (sozial abhängig und weisungsgebunden)
      - **unerlaubte Handlung** des AN nach **§ 823** ohne Verschulden (da nach **§ 831** „**widerrechtlich**“ Haftung auch für Geistesranke)
- **Fall**: Mensch kommt betrunken aus Kneipe – geht zum Auto, um loszufahren – Mensch hindert ihn daran und schickt ihn mit dem Taxi heim – danach fährt er des Betrunkenen' Wagen aus dem Halteverbot – dabei passiert ein Unfall – danach will Helfer vom Betrunkenen zerrissenes Hemd ersetzt bekommen
  - Hinderung** am Fahren = GF ohne Auftrag (**GOA**), da er Betrunkenen vor evtl. Verletzungen bewahrt
  - ⇒ gleichzeitig **GOA** für das **Kollektiv**, da er die anderen vor Unfällen durch B. schützt

Ersatz für Hemd = § 280

- ⇒ **vertragliches Schuldverhältnis** ist **nicht** möglich, aber ein „**gesetzliches Schuldverhältnis**“<sup>1</sup>  
in Form der GOA
  - ⇒ **§ 677ff**
  - ⇒ bei **Gefahrenabwehr** nach **§ 680** ist nur grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz zu vertreten

- **„Flugreisefall“**

- Kind (15) fliegt von M nach Ffm – aus Versehen in USA gelandet – Konsul übergibt Kind der Lufthansa –  
LH fliegt Kind zurück
- ⇒ LH ist hier GOA für Kind und Eltern

---

<sup>1</sup> wenn **vertragliche Schuldverhältnisse erloschen** sind, folgen die **gesetzlichen Schuldverhältnisse**, z.B. § 823, GOA, § 812 Herausgabe von widerrechtlich Erlangtem